

sch, trat. Die Mittheilungen wurden bald durch psychographen (Bleistift am Tischlein, welcher auf einem mit einem Alphabet versehenen Papierstreifen hin und her tanzte) und besondere Schreibmedien, welche in der Vergütung (trance) oder Einwirkung des Geistes mechanisch auf das Papier schrieben, verbessert. Dieser Spiritualismus breitete sich in Amerika um so schneller aus, weil der frühere Schusterlehrling und Visionär Jackson Davis zu Boughkeepsie in New York 1843 seine ersten Visionen erhalten hatte und sie in Rundgebungen aus dem Jenseits oder „Eindruckungen“ von Geistern ausgab und 1846 öffentliche Vorträge zu halten begonnen hatte. Im J. 1847 gab er sein erstes Werk, „Die Prinzipien der Natur“, welches zahlreiche Auflagen erlebte, heraus. Die Geisterbefragung mit dem Eschrüden dehnte sich bald auch über den Continent aus, so daß später die Zahl der Spiritisten auf 20 Millionen angegeben wurde; diese Zahl ist aber viel zu hoch und trifft heute noch viel weniger zu, da der Spiritismus seinen Reiz größtentheils verloren hat. Die bedeutendsten Medien waren Anfangs Bea und Kate Fox, dann Home, Florence Cool, Henry Slade. Zu den Spiritisten, welche mit denselben experimentirten, zählten viele hervorragende Männer der Wissenschaft aller Länder, z. B. die Engländer Wallace und Crookes, die Franzosen Flammarion, Alex. Dumas, Gautier, Goldschmidt, die Deutschen Böllner, Fesner, Weber, Urici, die Italiener Schiaparelli, Bombroso, die Russen Askow, Butlerow u. A.

Als spiritistische Erscheinungen werden physische und intellectuelle angegeben. Zu den ersteren gehören nach Crookes die Bewegung schwerer Körper mit Berührung, aber ohne mechanische Kraftanstrengung, Lymphänomene (Klopfen, Geräusch), Veränderung des Körpergewichts, Bewegung schwerer Körper, welche sich in einiger Entfernung vom Medium befinden, z. B. Erheben von Tischen, Stühlen u. dgl. ohne Berührung, das Schweben menschlicher Wesen; leuchtende Erscheinungen, z. B. das Erscheinen entweder selbstleuchtender oder mit gewöhnlichem Lichte sichtbarer Hände; directe Heilversuche; Phantomgestalten und Gesichte; Hindurchgehen fester Materie durch andere feste Materie, Materialisationen der Geister (seit 1860) der einzelner Glieder (Hände, Füße), durch welche besonders Home und seit Anfang der siebziger Jahre Florence Cool, das später entlarvte Medium Crookes, berühmt geworden sind. Die intellectuellen Manifestationen sind die Offenbarungen aus dem Geisterreich mittels der Schreib-, Schreib- und Hörmedien oder auch durch directes Schreiben, Sprechen, Zeichnen, Spielen der Geister selbst. Die directen Geisterschriften hat zuerst der deutsch-russische Baron L. v. Güldenstubbé 1856 zu Stande gebracht. Zu Leipzig wurden mittels des Mediums Slade in festverschlossenen Schreibtafeln Schriftstücke eingeschrieben (s. Böllner, Die

transcendentale Physik und die sog. Philosophie, Leipzig 1879). Der Inhalt dieser Offenbarungen ist aber unbedeutend und nichtslegend und erhebt sich selten über das Niveau der halbgebildeten Medien. Die Schilderungen des jenseitigen Lebens sind den diesseitigen Verhältnissen nachgebildet. Darnach bemißt sich auch der Werth der spiritistischen Religion und Moral an sich und im Verhältniß zum Christenthum. Beides gestaltet sich aber ziemlich verschieden, je nachdem man dem mehr pantheistischen Davis folgt, welcher offen, oder dem nüchternern Kardec, welcher verdeckt das Christenthum bekämpft. Statt eine Stütze für den Glauben an die Unsterblichkeit, das Uebernatürliche, das Wunder, die Menschwerdung zu sein, wird der Spiritismus durch Gleichstellung seiner Experimente und Offenbarungen mit den Thatfachen und Lehren der Offenbarung zu einer Gefahr für dieselben und hat bewußt oder unbewußt die Zerstörung des Christenthums und der kirchlichen Organisation zum Ziele. Nach spiritistischer Lehre gibt es drei Wesenheiten: Gott, Geist, Materie, welche von Kardec unterschieden, von Davis pantheistisch identificirt werden. Von Natur reine Geister, Engel und Teufel gibt es nicht. Zu den treu gebliebenen Erstlingsgeistern gehört auch Jesus von Nazareth, der als bedeutendes Medium neben andere Religionsstifter gestellt wird. Um eine Vollendung zu verdienen, müssen die Geister einen Leib annehmen, sich incarniren. Außer der Präexistenz der Seelen lehrt Kardec eine Mehrheit bevölkerter Welten. Der Mensch besteht aus Leib, Thierseele und Geist, der eine Emanation des göttlichen Wesens ist. Die den Geist stets umgebende Hülle wird Perisprit genannt. Der Tod zerstört nur den schwerfälligen irdischen Leib und macht den darin eingekerkerten Geist frei sammt der Seele oder dem Perisprit, „der Quintessenz der Materie“. Durch den Tod findet keine Unterbrechung des Zustandes statt, sondern eine fortschreitende Entwicklung der intellectuellen und moralischen Natur ist die Bestimmung der Individuen. Jedes setzt seine Beschäftigung fort. Hölle und Teufel gibt es nicht. Dadurch wird das jenseitige Leben materialisirt und die Ethik ihres Ideals beraubt, so daß der Spiritismus sich als eine neue Phase des Materialismus darstellt. Kardec verbindet damit noch die alte Lehre von der Seelenwanderung mit Reincarnationen und hat in den romanischen Ländern Anklang gefunden. Wenn auch bedeutende Spiritisten wie Wallace, Böllner u. A. bekennen, daß sie durch den Spiritismus von ihrem Glauben an den Materialismus belehrt worden seien, so haben sie doch nur einen verfeinerten Materialismus dafür eingetauscht. Mit Recht hat daher die Kirche den Spiritismus verurtheilt (Encyclica Supremas Pius' IX. vom Jahre 1856; vgl. Wieser, Der Spiritismus und das Christenthum, Regensburg 1881, 52 f.). Der Spiritismus ist auch sichtlich im Abnehmen begriffen, obwohl seine